

## **Auch in Taucha erfolgreich**

Im Spiel eins nach der bitteren Niederlage gegen den SC Markranstädt, mussten die Herzer Schützlinge nach Rand - Leipzig fahren. Ohne Nina und Lena Dybowski, die unter der Woche Grippekrank waren, sowie Charlott Schöps, die familär verhindert war, ging ein doch recht kleiner Kader auf Reisen. Und bei Michi Rau, der Stammtorhüterin der Handballfrauen, musste man sehen, denn sie verletzte sich im Markranstädtspiel.

Trotz aller Widrigkeiten wollten die SC Handballfrauen ein gutes Auswärtsspiel bestreiten.

Aber irgendwie kamen sie schwer ins Spiel. Zu viele Fehler und Ballverluste im Vorwärtsgang, wäre da nicht Michi Rau im Tor, wer weiß...

So blieb das Spiel offen bis zum 7:7, was dem Hoyerswerdaer Spiel fehlte waren Bewegung und eine schnelle erste und zweite Welle. Dies eigentlich das große Plus der jungen Mannschaft. Aber die Tauchaer Frauen nutzten ihre Stärken, gefährlich über den Kreis, und setzten die Abwehr unter Druck. Und als sie dann auch noch mit 9:7 in Führung gingen, musste eine Auszeit her und die Zusehädterinnen wurden neu orientiert.

Dies zeigte Wirkung, denn die Deckungsumstellung machte sich bemerkbar, Zuspiele an den Kreis konnten abgefangen und fünf Tore in Folge erzielt werden. Annegret Lugenheim bildete den Anfang, Laura Rosemann verwandelte einen Strafwurf, legte noch einen nach und Mandy Sowa machte den vierten Treffer in Folge perfekt. Nun waren die SC Frauen im Spiel, die Bewegungen waren plötzlich viel viel flüssiger und die gegnerische Deckung wurde überlaufen. Und bevor es in die Pause ging, markierte Kati Dreihardt noch den 12. Treffer. 12:9, das hörte sich schon viel angenehmer an.

Der zweite Abschnitt, ja bekanntlich immer der stärkste der Hoyerswerdaer Damen, begann mit einem Gegentor. Aber dann zeigten die SC Frauen, warum sie in der Sachsenliga so erfolgreich aufspielen. Aus einer sehr beweglichen und vor allem fairen Deckung ( im gesamten Spiel nur eine gelbe Karte), starteten sie ein ums andere Mal schnell nach vorn und ließen den Tauchaer Frauen keine Chance. Sieben Treffer in Folge, 19:10, da sollten eigentlich alle Messen gesungen sein. Und dies nach gerade einmal sieben Minuten Spielzeit.

Die Gastgeberinnen aber blieben ihrem Spielstil treu und trafen zwei Mal über die Mitte mit einfachen, aber verdeckten Würfeln aus dem Rückraum. Dannach traf Mareike Jokusch vom Kreis zum 20:12.

Das große Spiel wurde es nun nicht mehr. Hoyerswerda verwaltete den Vorsprung, auch wenn er zwischenzeitlich mal auf fünf Tore schmolz. Beim Stand von 21:16 zogen die Hoyerswerdaerinnen noch einmal an und erzielten vier Tore hintereinander. Taucha gelangen noch mal zwei und beim Stand von 26:18 war dann dieses Spiel zu Ende!

Kein schönes Spiel, aber solche sind besonders hoch anzurechnen.

Schade, dass sich Jule Bloch, ohne gegnerische Einwirkung, am Oberschenkel verletzte. Hoffentlich ist es nur eine Zerrung, aber alles spricht für einen Muskelfaseriss.

Am kommenden Samstag empfangen die Hoyerswerdaerinnen das Tabellenschlusslicht. Danach wollen sie mit ihren Fans einen schönen Jahresabschluss feiern. Denn das es eine so grandiose Saison geworden ist, dass konnte keiner in seinen kühnsten Träumen voraussagen.

**SC spielte mit:**

M. Rau, M. Krausch – Tor, V. Apitz 4 Tore, J. Bloch, M. Sowa 3, A. Lugenheim 2, S. Hoßmang 1, K. Dreihardt 3, M. Jokusch 2, C. Rasch 2, L. Rosemann 9/4